

Pressemitteilung

Freitag, 25. August 2023

LJJO celebrates! Das Landesjugendjazzorchester Hamburg wird 35!

Das Landesjugendjazzorchester Hamburg lädt zum Jubiläumskonzert in den Kleinen Saal der Elbphilharmonie am Mittwoch, den 6.9.2023 um 19.30 Uhr ein. Als Special Guest wird der belgische Trompeter Bert Joris gemeinsam mit der Band unter der Leitung von Hendrika Entzian seine Musik präsentieren. Darüber hinaus erklingen Kompositionen von ehemaligen Mitspieler*innen des LJJO.

*“Es ist ein großes Privileg mit dieser jungen und motivierten Band dieses Jubiläum feiern zu können. In 35 Jahren wurden viele tausende begabte Jazz-Musiker*innen in diesem Ensemble gefördert und entdeckt. Viele von ihnen prägen heute die deutsche Jazz-Szene. Diese kontinuierliche Nachwuchs-Arbeit wollen wir mit diesem Konzert feiern.”* sagt die künstlerische Leiterin Hendrika Entzian.

Als Spitzenensemble und Aushängeschild der Hamburger Jazznachwuchsförderung, bietet das LJJO HH den talentiertesten Jazzmusiker*innen Hamburgs die Möglichkeit sich durch thematisch vielseitige und intensive Arbeitsphasen musikalisch sowie persönlich weiterzuentwickeln. Um die Geschichte zum Klingen zu bringen, wurden Kompositionen von Ehemaligen, wie Tini Thompsen, Sebastian Hoffmann, David Grottschreiber und Nikos Titokis ausgewählt. Dies gibt einen kleinen Einblick in das vielfältige künstlerische Schaffen der Ehemaligen.

Die Bigband begrüßt außerdem als Gast den belgischen Trompeter und Komponisten Bert Joris. Er wird als Solist gemeinsam mit dem LJJO HH seine bekanntesten Kompositionen präsentieren. Zu seiner Arbeit mit dem LJJO sagt der Musiker: *„In den letzten 40 Jahren habe ich versucht, in meiner Musik die perfekte Balance zwischen Groove, lyrischen Melodien und Harmonie in Gestalt von frischen neuen Formen und Klängen zu finden. Für das kommende 35-jährige Jubiläum des Landesjugendjazzorchesters Hamburg habe ich mich für eine Auswahl meiner erfolgreichsten Stücke entschieden, die diesem Ideal am nächsten kommen, und ich freue mich sehr darauf sie zusammen mit den jungen Talenten zu erarbeiten und zu präsentieren“.*

Der Eintritt kostet zwischen 16 und 28 Euro. Tickets sind im [Ticketshop des LMR](#) erhältlich.

Das Landesjugendjazzorchester Hamburg wird gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien Hamburg. Der Landesmusikrates der Freien und Hansestadt Hamburg e.V. ist Träger des Auswahlensembles.

Für Rückfragen, Pressekarten und Bildmaterial: Sonia Mahnkopf, Referentin Engagement und Öffentlichkeitsarbeit, mahnkopf@lmr-hh.de, 040-285 33 86-16

Über das LJO HH

Das LJO HH wurde im Jahr 1988 von Prof. Jochen Arp ins Leben gerufen und anschließend von 1997 bis 2014 maßgeblich durch den Komponisten und Pianisten Nils Gessinger geprägt. Seitdem sind aus dem Nachwuchsensemble viele ehemalige Mitglieder hervorgegangen, die mittlerweile zur Crème de la Crème der deutschen Jazzszene gehören. Von 2014 bis 2020 – unter der künstlerischen Leitung von Lars Seniuk – entwickelte sich das LJO Hamburg zu einem national und international herausragenden und vielbeachteten Ensemble, das seither zu den führenden Auswahlensembles Europas gehört. Das LJO kann auf viele musikalische Höhepunkte zurückblicken, wie unter anderem dem Gewinn der International Big Band Competition 2019 in Hoofdrop (NL) oder Konzertreisen nach China, zum Jazzfestival Montreux u. v. a. Seit letztem Jahr hat das Ensemble als künstlerische Leitung eine Doppelspitze: Hendrika Entzian und Jörn Marcussen-Wulff.



Landesjugendjazzorchester Hamburg, Foto: Jann Wilken

Zur Person Bert Joris

Der in Antwerpen geborene Bert Joris studierte zunächst klassisches Klavier, Geige und Kontrabass und lernte Trompete ab 14 Jahren, woraufhin er sich dem Jazz zuwandte. Ab 1978 war er Trompeter im BRT Radio Jazz Orkest unter Leitung von Etienne Verschueren, für das er auch komponierte und arrangierte. Als Solist spielte er sowohl mit großen Big Bands wie dem niederländischen „Metropole Orkest“, der „European Broadcasting Union Big Band“, den Big Bands von NDR und WDR, dem „Brussels Jazz Orchestra“, der Big Band von Peter Herbolzheimer, der schweizer „Joe Haider/Mel Lewis Big Band“ als auch in kleinen Gruppen von u. a. Woody Shaw, Sal Nistico, Wolfgang Haffner, Enrico Pieranunzi, Reggie Johnson, Riccardo Del Fra und „Michel Herrs European Quintet“.

Joris leitet ein eigenes Quartett sowie ein Sextett gemeinsam mit Roman Schwaller. 1988 erschien sein Debütalbum „Sweet Seventina“, dem weitere Alben mit seinem Quartett folgten, etwa 2007 das Album „Magone“ bei Dreyfuss Jazz und zuletzt 2011 „Only for the Honest“. Auch spielte er mit Joe Lovano („Solid Steps“). Zudem tritt er regelmäßig mit Philip Catherine auf, mit dem er auch auf Tonträgern dokumentiert ist. Seine Kompositionen werden z. B. vom Brussels Jazz Orchestra gespielt („The Music of Bert Joris“, 2002 bei De Werf). 2021 legte er mit Enrico Pieranunzi das Duoalbum „Afterglow“ (Challenge Records) vor.

Seit 1989 ist er Trompetenlehrer an der „Swiss Jazz School“ in Bern, deren Big Band er auch leitet.

Zur Person Hendrika Entzian

Hendrika Entzian studierte zunächst in Hamburg, dann in Köln Kontrabass. Neben ihrer Beteiligung an verschiedenen Kölner Projekten legte sie zunehmend mehr Augenmerk auf Komposition, absolvierte in der Folge ein Masterstudium für Jazz-Arrangement und Komposition – ebenfalls an der HfMT Köln.

Mit ihrem Quartett veröffentlichte sie zwei CDs bei Traumton Records: „Turnus“ (2015) und „Pivot“ (2017). „Pivot“ wurde 2018 für den „ECHO Jazz“ nominiert. Entzian schreibt und arrangiert regelmäßig für große Besetzungen wie u. a. für die WDR Big Band, das niederländische „Metropol Orchestra“ und das Kölner „Subway Jazz Orchestra“. Mit „Hendrika Entzian+“ gründete sie ihr eigenes Jazzorchester, dessen Debüt-CD „Marble“ im April 2020 ebenfalls bei Traumton Records erschien. 2021 war diese Band in der Kategorie „Großes Ensemble des Jahres“ für den Deutschen Jazzpreis nominiert. Hendrika Entzian ist WDR Jazzpreis-Trägerin in der Kategorie Komposition 2018. An der HfMT Köln lehrt sie Jazztheorie und Arrangement / Komposition.



Hendrika Entzian, Foto: Stefanie Marcus



Bert Joris, Foto: Marco Mertens